

Gesprächsbeginn: 15.10 Uhr, Gesprächsende: 18.00 Uhr,

Anwesend: Josef Krumpen, Gustav Wildrath, Werner Franke, Manfred Braun

Gesprächseinleitung

Im Vorfeld bedankte sich Werner Franke für die Bereitschaft der beiden Sportskameraden, uns bei der Erstellung der Chronik zum 100-jährigen Jubiläum mit ihrem Wissen zu helfen.

Josef Krumpen wurde bereits als Aktiver in der 1. Seniorenmannschaft 1946/47 (Chronikseite 38) genannt. Gustav Wildrath und Josef Krumpen sind als Sportler der 1. Seniorenmannschaft 1948/1949 (Seite 42) aktiv. Beide haben aktiv an der Erstellung der Chronik anlässlich des 75-jährigen Jubiläums mitgewirkt.

Aussagen, Stichworte

Frage: Welche Bedeutung hatte der Sportverein bzw. die örtlichen Vereine für EUCH?

- Durch die sportlichen Aktivitäten kamen wir nach den Kriegswirren wieder auf andere Gedanken.
- Freundschaft und Kameradschaft waren groß.
- Alle hatten die gleiche Ausgangssituation = jeder hatte nichts.
-

Frage: Wie habt Ihr die damaligen Umstände im und um den Verein herum erlebt?

- Alles spielte sich im Haus (Küche) von unserem Vorsitzenden Johann Wirtz (Frangse Johann) ab.
- Als Getränk wurde unter anderem selbst begrannter Knolle-Schnaps getrunken.
- Es gab kein Sportheim und somit auch keine Dusche. Im Hof von unserem Vorsitzenden stand eine große Badewanne. In der wurden die Klamotten vom gröbsten Dreck befreit. Die weitere Reinigung erfolgte zu Haus.
- Es gab noch keine großen Vereinsbeiträge. Die wurden erst dann fällig, wie die Vereine sich in den Sportkreisen organisierten. Da der Sportkreis Monschau erst Jahre nach dem Sportkreis Düren gebildet wurde, haben wir die ersten Jahre im Sportkreis Düren gespielt.
- Wir gingen öfters zu Fuß zu den Auswärtsspielen (so z.B. bis Birgel).
- Unser damaliger Vereinskamerad Robert Rüttgers (Fuure Baas) sowie die Gebrüder Karl und Willi Ahns stellten hin und wieder ihre LKW's für Auswärtsfahrten zur Verfügung. Robert fuhr einen Holzvergaser. Die Ladefläche wurde mit Sitzgelegenheiten bestückt, auf denen wir Platz nahmen.
- Der Verein bot uns die Möglichkeit, andere Ortschaften zu besuchen. Wir lernten Sportskameraden sowie viele Bürger/innen der Nachbarorte bzw. die Dörfer der auswärtigen Mannschaften kennen.
- Die Tore auf unserem Sportplatz hatten Pfosten sowie Querbalken, aber keine Netze. Markierungen wie Seitenlinie, Torauslinie oder den 16-er wurden nur schwach gekennzeichnet. Um den Elfmeterpunkt zu bestimmen, wurde vor der Ausführung des Strafstoßes die Entfernung vom Tor bis zum Elfmeterpunkt in einzelnen Schritten abgegangen. Vieles wurde improvisiert. Dies wurde aber von allen Beteiligten akzeptiert.
-

Frage: Welche besonderen Erinnerungen habt ihr an die damalige Fußballmannschaft?

- Unser Trikot war letztendlich zusammen geschustert. Die ersten Schuhe waren die sogenannten Ami-Schuhe. Die waren durchaus zum Fußballspielen geeignet. Erst als unser damaliger Sportsfreund Angela-Jüss (Franz-Josef Wildrath) nach Neuss fuhr und dort Naturalien (Butter, Eier, Käse etc.) zum Kauf richtiger Fußballschuhe einsetzte, da wurden wir stolze Besitzer von richtigen Fußballschuhen.
- Unser Trikot war ein weißes Unterhemd; die Sporthose wurde von unseren Müttern/Frauen genäht.
- Die jeweiligen Stirnbänder wurden ebenfalls von unseren Frauen erstellt/gestrickt/gehäkelt.
-

Beide Vereinsmitglieder, insbesondere aber Josef Krumpen, bestätigten nochmals die Aussagen in der Chronik anlässlich des 75-jährigen Jubiläums im Jahre 1994. Dies betrifft insbesondere die getroffenen Aussagen zu der Zeit nach dem II. Weltkrieg bis Anfang der 1960er Jahre. Der Chroniktext gibt alle wichtigen Dinge wieder. Dem damaligen Arbeitskreis Chronik wurde eine tolle Leistung bestätigt.

Vossenack, den 18.10.2015
Manfred Braun



von links: Werner Franke,

Gustav Wildrath,

Josef Krumpen,

Manfred Braun